

Darmkrebs - Vorsorge ist das A und O

Seligenstadt - Darmkrebs zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Jährlich erkranken rund 70.000 Menschen daran, wobei Männer und Frauen gleichermaßen betroffen sind. Ab dem 50. Lebensjahr steigt das Erkrankungsrisiko. Ursachen für die Entstehung von Darmkrebs sind erbliche Veranlagungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen und eine ballaststoffarme Ernährung. Als Darmkrebs wird ein bösartiger Tumor im Dickdarm oder Mastdarm bezeichnet. Er entwickelt sich aus den Drüsenzellen der Darmschleimhaut. Wucherungen der Darmschleimhaut, auch Polypen genannt, sind meist

gutartig. Doch je größer die Polypen werden, desto größer ist die Gefahr, dass sich ein Tumor daraus entwickelt.

"Das Tückische an Darmkrebs ist, dass er oft jahrelang im Darm wächst, ohne Beschwerden zu verursachen. Machen sich erste Symptome bemerkbar, ist das meist ein Zeichen dafür, dass der Krebs bereits weit fortgeschritten ist. Ein Patient kann bereits seit 10 bis 15 Jahren Polypen haben, ohne etwas zu bemerken", warnt Dr. Detlev Debertshäuser, Facharzt für Viszeral- und Gefäßchirurgie an der Emma Klinik in Seligenstadt. "Deshalb sollte ein Facharzt nicht erst bei Blut im Stuhl, starken

Stuhlnunregelmäßigkeiten oder krampfartigen Bauchschmerzen aufgesucht werden, sondern auch zur Vorsorgeuntersuchung. Denn je früher Darmkrebs erkannt wird, desto größer ist die Chance auf eine Heilung." Die zuverlässigste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs ist eine Darmspiegelung. "Bei einer Darmspiegelung, einer so genannten Koloskopie, wird mit einem dünnen, flexiblen Schlauchsystem, das mit einer Videokamera ausgerüstet ist, der gesamte Dickdarm bis zum Dünndarmübergang untersucht. Ein großer Vorteil dabei ist, dass Veränderungen und gutartige Polypen nicht nur erkannt werden, sondern auch direkt entfernt werden können", erklärt Dr. Debertshäuser weiter.

Weitergehende Informationen zu Vorbeuge- und Behandlungsmaßnahmen erhalten Sie im Rahmen eines Informationsabends zum Thema Darmkrebs am 29. März um 19 Uhr im Riesensaal in Seligenstadt. Referenten sind neben Dr. Debertshäuser auch Prof. Dr. Thomas Kraus, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie und Ärztlicher Direktor des Nordwest Krankenhauses, sowie Silke Lorenz-Gürtler, Ernährungswissenschaftlerin. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.